



DRK ehrt zwei Gewinner

Bei Ideenwettbewerb ist Poesie gefragt

Burg (vs) • Der Ideenwettbewerb „Rot-Kreuz-Poesie“ fand jetzt mit der Überreichung der Gewinne seinen Abschluss. Darüber informiert das der DRK-Kreisverband Magdeburg/Jerichower Land in einer Pressemitteilung.

Die Jury hatte sich gut einen Monat Zeit genommen, um alle Einsendungen zu prüfen und zu bewerten. Dabei waren nicht allein die Geschichten rund um das Deutsche Rote Kreuz von Bedeutung. „Wir haben es uns nicht einfach gemacht mit der Ermittlung der Gewinner. Da im Bereich Liedkunst keine Einsendungen erfolgen, konnten wir uns auf die Bereiche Kurzgeschichten und Gedichte konzentrieren“, wird DRK-Pressesprecher und Jurymitglied Christian Luckau zitiert.

Am Ende des Auswahlverfahrens standen zwei Gewinnerinnen fest, die mit ihren Einsendungen die Jury überzeugten. „Das Gedicht von Jennifer Schwarz umfasst in Gänze die sozialen Dienste des DRK-Regionalverbandes und seiner Mitarbeitenden, dadurch fand es in der Jury großen Anklang“, lobt DRK-Vorstand Frank Ruth in der Pressemitteilung.

Ganz anders gestaltete sich die Kurzgeschichte von Gerlinde Rose. Sie beinhaltete nicht eine Gesamtübersicht oder Teilleistungen, die der DRK-Regionalverband für die Menschen in Magdeburg und dem Jerichower Land bereithält, sondern eine Bezugnahme zu einem direkten Thema aus der Mitte des Alltags. „Wie das DRK-Frauenhaus zu seinen flauschigen Mitbewohnern und Seelentröstern, den beiden Katzen Fine und Herrmann kam, gab einen Einblick in die Lebenswelt von Frauen die aus Gründen von häuslicher, psychischer und sexueller Gewalt Schutz in unserer Einrichtung suchen und dort dank der Katzen nun mehr als nur eine geschützte Unterkunft und Hilfestellung bei der Bewältigung des Alltags und Erlebten finden. Das hat uns sehr gerührt“, zeigt sich DRK-Vorstand Andy Martius beeindruckt.

Die beiden Gewinnerinnen durften sich über je einen Präsentkorb und je zwei Kinogutscheine des „Burg Theater“ freuen, die von den beiden DRK-Vorständen übergeben wurden. Gerry Weber und das Burger „Steinhaus“ machten die Übergabe der Präsentkörbe möglich. Der Verein „Weitblick“, Betreiber des „Burg Theater“, stellte die Kinogutscheine zur Verfügung.



DRK-Vorstand Frank Ruth überreicht Gewinnerin Jennifer Schwarz einen Präsentkorb samt Kinogutscheinen.
Foto: DRK/Luckau



Charlotte Hagemeyer (von links) sowie Luise und Lauren Voigt haben beim Landeswettbewerb der Mathe-Olympiade sehr gut abgeschnitten. Das freut auch ihre Lehrerin und AG-Leiterin Martina Schmidtke.

Foto: Thomas Pusch

Mädchen machen Mathe-Power

Schülerinnen des Burger Roland-Gymnasiums holen Erfolge bei Olympiade auf Landesebene

Drei Schülerinnen des Burger Roland-Gymnasiums haben bei der Mathematik-Olympiade auf Landesebene eine sehr gute Figur gemacht. Lauren Voigt (13) holte die Silbermedaille, ihre Schwester Luise (11) und die 13-jährige Charlotte Hagemeyer bekamen einen Anerkennungspreis.

Von Thomas Pusch
Burg • Es gibt Klischees, die sind so überholt, dass sie nicht wiederholt werden sollten. Fakt ist: Mädchen können Mathe. Mädchen, die Mathe können, sind keine Nerds, oder, wie sie früher genannt wurden, Streberinnen. Und Mädchen, die Mathe können, sind auch sportlich oder musikalisch, manchmal sogar beides. Jüngstes Beispiel dafür sind die beiden Schwestern Lauren und Luise Voigt sowie Charlotte Hagemeyer. Letztere holte

im vergangenen Jahr bei der Mathematik-Olympiade auf Landesebene den dritten Platz, diesmal einen Anerkennungspreis. Lauren wurde in diesem Jahr Zweite, ihre jüngere Schwester bekam ebenfalls einen Anerkennungspreis.

Im Gespräch mit der Volksstimme wirken die drei ebenso wie ihre Lehrerin Martina Schmidtke auch alles andere als dröge Figuren, die im stillen Kämmerlein nur mit Zahlen, Formeln und Ableitungen beschäftigt sind. Martina Schmidtke, selbst erfolgreiche Teilnehmerin bei der Olympiade, zu ihrer Zeit noch auf Bezirksebene, versucht zu erklären, wie man die Lust auf die Materie, die nicht unbedingt von allen als Lieblingsfach gesehen wird, wecken kann. „Man muss Spaß an der Sache haben“, sagt sie und die Schülerinnen nicken. Möglicherweise hat es etwas damit zu tun, dass der Vater der Voigt-Schwester Mathematiklehrer ist, doch das reicht als Antwort allein nicht aus.

In der fünften Klasse habe sie vor zwei Jahren schon eine

sehr talentierte Truppe gehabt. Dabei sei es nicht darum gegangen, den Lernstoff des Jahrgangs sehr gut zu lösen, sondern auch darüber hinaus zu gehen. Und das war dann in der Mathematik-AG möglich, die so gar nichts mit dem Lernstoff der Klasse zu tun hatte. Zur Arbeitsgemeinschaft gehören nur Mädchen. „Es wird oftmals von den Rechenkünstlern gesprochen, aber darum geht es gar nicht“, erklärt Schmidtke. Vielmehr gehe es darum, mit logischem Denken knifflige Aufgaben zu lösen.

Vorliebe könnte zum Beruf werden

Bei allen drei Olympionikinnen wurde das Interesse daran schon in der Grundschule geweckt. Lauren und Charlotte wollen schon „etwas mit Mathematik“ im Beruf machen, Luise ist sich noch nicht ganz so sicher, hat ja auch noch zwei Jahre mehr Zeit. Im Freizeitkalender der drei Roland-Gymnasiastinnen stehen aber auch ganz andere Sachen als die Mathematik. Bei Lauren

Beispiel 5. Klasse

Sonja fährt mit dem Zug von A-Stadt nach D-Stadt. Laut Fahrplan beträgt die Zeit zwischen Abfahrt und Ankunft 3 Stunden, 44 Minuten. Sonjas Zug hat 16 Minuten Verspätung und kommt deshalb erst um 13.05 Uhr an. Gib Abfahrts- und Ankunftszeit laut Fahrplan an.

Wir nehmen nun an, dass der Zug nach Plan fährt. Von A nach D-Stadt hält er zweimal, zuerst in B-, dann in C-Stadt, jeweils für zwei Minuten. Für die Strecke von B- nach C-Stadt braucht er doppelt so lange wie von A- nach B-Stadt und dreimal so lange wie von C- nach D-Stadt. Wie lang sind die einzelnen Fahrzeiten zwischen den Bahnhöfen?

ist es Schwimmen, auch mit Wettkämpfen, Tanzen, Flöte und Klavier. Charlotte spielt Volleyball und backt sehr gerne, nichts Spezielles, sondern „alles Mögliche“. Und Luise ist

mit Geige, Flöte und Tanzen auch musikalisch-sportlich unterwegs.

In der Klasse ernten sie keinen Neid ob der Erfolge als Mathe-Asse. „Nein, die finden das eigentlich ganz cool, dass wir da ganz oben sind“, meint beispielsweise Lauren Voigt. Lob bekommen sie von Martina Schmidtke, die nach diesem Schuljahr in den Ruhestand geht, aber die Mathe-AG trotzdem am Leben erhalten will. Sie findet es wichtig, junge Menschen für das Fach zu begeistern, freut sich darüber, dass ein ehemaliger Schüler an der Stuttgarter Universität Mathematik lehrt. Wegen des Lehrermangels sei es ohnehin schon schwierig genug, den regulären Mathematikunterricht abzusichern. Also springt sie ein, denn: „Die sind mir ans Herz gewachsen“. Allerdings macht sie eine Einschränkung für ihr Engagement. „Wenn ich zu Hause bin“, meint sie schmunzelnd. Nach vielen Jahrzehnten als Lehrerin möchte sie auch einmal verreisen - außerhalb der Schulferien.

TGZ soll morgen erstrahlen

Aktion „Night of Light“ in Roßdorf

Burg/Genthin (vs) • Zur zweiten bundesweiten „Night of Light 2021“ setzen auch die Wirtschafts-Junioren Jerichower Land ein Zeichen für die Veranstaltungswirtschaft. Im Jerichower Land und in Sachsen-Anhalt sei die Wirtschaft gut durch die Corona-Krise gekommen, heißt es in einer Pressemitteilung. Dies sei nicht zuletzt den Menschen zu verdanken, welche flexibel die neuen Herausforderungen angenommen haben. Mit der Teilnahme an der Aktion wollen die Wirtschafts-Junioren die starke Leistung würdigen, so heißt es weiter. „Dennoch möchten wir auch ein Zeichen für die Branchen setzen, die ihre Arbeit noch nicht oder noch nicht im vollen Umfang aufnehmen konnten“, wird Elisa Heinke, stellvertretende Vorsitzende der Wirtschafts-Junioren zitiert. „Die Auswirkungen der Pandemie werden noch lange spürbar bleiben. Dafür möchten wir sensibilisieren und das TGZ Jerichower Land anstrahlen.“

Das TGZ in Roßdorf (bei Genthin) wird am 22. Juni ab 21.30 Uhr erstrahlen. Das Gelände kann ab 19 Uhr geimpft, mit einer Bescheinigung „Genesen“ oder mit einem gültigen Test besucht werden. Ein Testmobil steht zur Verfügung. Es gibt Getränke und Musik.

Polizeibericht

13 Autofahrer zu schnell

Burg (vs) • Am Freitag führten Polizeibeamte in der Zerbster Chaussee in Burg eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Dabei wurden die Autos gemessen, die in Richtung Zentrum fuhren. Bei erlaubten 50 km/h gab es 13 Tempoüberschreitungen. Der höchste gemessene Wert betrug 74 km/h.

Zahl des Tages

5

faltbare Löschwasserbehälter haben die Feuerwehren des Jerichower Landes jetzt erhalten.

Bei Waldbränden besser gerüstet

Landkreis übergibt mobile und faltbare Löschwasserbehälter an Feuerwehren

Burg (vs) • Um zukünftig noch besser gegen Waldbrände gerüstet zu sein, verfügen die freiwilligen Feuerwehren im Jerichower Land jetzt auch über mobile und faltbare Löschwasserbehälter. Das geht aus einer Pressemitteilung der Kreisverwaltung hervor.

Beigeordneter Thomas Barz, der den Bereich Brand- und Katastrophenschutz im Landkreis verantwortet, übergab jetzt insgesamt fünf Faltbehälter mit einem Fassungsvermögen zwischen 15 und 55 Kubikmeter an die Wehren. „Schon die kleinste Variante fasst die Wassermenge von fünf Löschfahrzeugen. Das Becken ist in etwa 25 Minuten aufgebaut, vollgefüllt und einsatzbereit. Lange Wegstrecken, die sonst aufwendig mit Schläuchen gelegt werden müssen, können so optimal überbrückt werden“, wird Thomas Barz an-



In Burg erfolgte die Übergabe der Löschwasserbehälter an die Feuerwehren im Jerichower Land.
Foto: Landkreis Jerichower Land

lässlich der Übergabe zitiert. Die Faltbehälter werden in den Gemeinden Burg, Gommern, Genthin, Möckern und Elbeparey stationiert, um die Wasserversorgung gerade bei Flur- und Waldbränden auch in ab-

gelegenen Gebieten besser gewährleisten zu können. Barz weiter: „Ich wünsche den Kameradinnen und Kameraden viel Erfolg und möchte mich auch ausdrücklich für die Bereitschaft bedanken, die ent-

sprechende Weiterbildung für das neue Equipment zu absolvieren. Vor allem wünsche ich uns aber, dass die Löschwasserbehälter nicht häufig zum Einsatz kommen müssen.“ Die Anschaffungskosten belaufen sich nach Angaben der Kreisverwaltung auf etwa 43 000 Euro, wobei 38 000 Euro durch das Land Sachsen-Anhalt gefördert und 5000 Euro als Eigenanteil vom Landkreis finanziert wurden.

Hinsichtlich der Waldbrandgefahr zählt das Jerichower Land zu den Risikogebieten in Sachsen-Anhalt. Allein in den letzten Wochen mussten bereits fünf Waldbrände gelöscht werden.

Mit den sommerlichen Temperaturen und der Trockenheit steigt auch die Brandgefahr. Aktuell gilt die höchste Waldbrandgefahrstufe 5 im Jerichower Land.

Noch 1500 freie Ausbildungsstellen

Digitale Börse der Arbeitsagentur

Magdeburg (vs) • Vom Sofa zum Traumjob - Die Agentur für Arbeit Magdeburg veranstaltet am Freitag, 25. Juni, von 15 bis 18 Uhr gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Stendal eine digitale Ausbildungs Börse für Jugendliche. Darüber wird in einer Pressemitteilung informiert.

Viele Unternehmen der Region stellen sich virtuell vor. „Unsere Region bietet den Jugendlichen auch in der gegenwärtigen Krise viele Chancen. Für eine fundierte Berufswahl ist es aber wichtig einen Blick dafür zu bekommen, welche Branchen und Berufe hier gefragt sind. Dafür veranstalten wir die #AusbildungKlarmachen“, wird Matthias Kaschte, Chef der Arbeitsagenturen Magdeburg und Stendal, zum Ziel der Messe zitiert.

Aktuell stehen für das kommende Ausbildungsjahr in Magdeburg, der Börde und dem Jerichower Land noch rund 1500 freie Ausbildungsstellen zur Verfügung. Die Messe soll deshalb auch junge Menschen und Ausbildungsbetriebe zusammenbringen. Messstände informieren über Unternehmen und Ausbildungsberufe. Unternehmen aus Magdeburg, der Börde, dem Jerichower Land und dem Landkreis Stendal sind mit freien Ausbildungsstellen im Gepäck dabei. Das Angebot wird durch die Berufsberater der Arbeitsagentur abgerundet. Eingeladen die Messe anzuklicken sind alle Jugendlichen ab der 8. Klasse. Die Teilnahme ist kostenlos unter www.webmessen.de/ausbildungklarmachen_25_06_2021